



Viele kleine und große Helfer haben die Aufforstung gemeinsam möglich gemacht.

Fotos: Julia Spiekerkötter

Baumpflanzaktion hat Chance auf NRW-Engagementpreis

Der Nachbarschaftsverein Paderborn-Ost und die Schülergruppe Pelizaeus-Uhus haben 3.000 Baumsetzlinge an den Fischteichen gepflanzt. Eine erste Ehrung des Landes gibt es schon.

Julia Spiekerkötter

Paderborn. Unter dem Motto „Mit dem eigenen Baum groß werden“ haben Umweltschützende des Nachbarschaftsvereins Paderborn-Ost und der Umweltgruppe des Pelizaeus-Gymnasiums fast 3.000 Bäume in der Nähe der Fischteiche in Paderborn gepflanzt. Seit zwei Jahren arbeiten die Gruppen kontinuierlich daran, die vom Borkenkäfer zerstörte Fläche mit Eichen, Linden und Hainbuchen wieder aufzuforsten. Dabei beteiligten sich die Erwachsenen und Familien aus dem Nachbarschaftsverein und die Schüler der Pelizaeus-Uhus gleichermaßen und arbeiten Hand in Hand mit Philip Fortströer vom Forstamt.

Das Land NRW hat das Projekt nun als Engagement des Monats Oktober ausgezeichnet. Zur Übergabe der Urkunde waren viele der großen und kleinen Helfer erschienen. Joachim Faulde von der NRW-Stiftung übergab die Urkunde stellvertretend an Margret Bergmeier, die die Zusammenarbeit zwischen dem Nachbarschaftsverein Ost und den Umweltschützenden vom Pelizaeus-Gymnasium möglich machte.

Es sei etwas Besonderes, dass sich die Kinder jahrgangs- und schulübergreifend am Projekt beteiligten, sagte Faulde bei der Vergabe. „Bildung zum Umweltschutz in der Schule braucht es, aber es braucht

auch eigene Erfahrung.“ Das Projekt schaffe eine besondere Identifikation der Kinder mit dem Wert der Bäume, die sie pflanzen und pflegen. Der Nachbarschaftsverein habe Verantwortung übernommen und konkrete Maßnahmen angestoßen, um die Biodiversität zu erhalten.

188 Bewerbungen für Engagement des Monats

Margret Bergmeier freute sich über die Würdigung als Engagement des Monats und die Chance auf eine weitere Prämierung bei der Preisverleihung zum Engagementpreis im Dezember: „So eine Chance bekommt man nur einmal im Leben, das ist etwas ganz Besonderes.“

Aus 188 Bewerbungen für das Engagement des Monats

wurde „Zusammen wachsen – Kinder und Bäume werden gemeinsam groß“ für den Monat Oktober ausgewählt. Im Dezember sollen unter den zwölf ausgezeichneten Gruppen vier Engagement-Preise verliehen werden.

Es werden ein Publikumspreis, ein Jurypreis und zwei Sonderpreise der NRW-Stiftung sowie des Ministers für Umwelt, Naturschutz und Verkehr vergeben. Das Projekt „Zusammen wachsen“ wurde als einzige Gruppe aus dem Hochstift ausgewählt. Für den Publikumspreis kann unter www.engagiert-in-nrw.de/publikumsvoting-engagementpreis-nrw-2024 abgestimmt werden. Die Abstimmung läuft bis Ende Oktober, das Ergebnis wird am 9. Dezember bekannt gegeben.

„Zusammen wachsen“ ist

bei dem Projekt wörtlich zu verstehen. Mit seinem langfristig angelegten Konzept unterscheidet es sich von anderen Baumpflanzaktionen. „Hier ist die Waldfläche praktisch vor der Haustür, die Familien können das Gebiet selbst besuchen und sich die Fortschritte ansehen“, sagte Philip Fortströer.

Kinder und Bäume werden zusammen groß

Tanja und Martin Roloff waren mit ihren Kindern Maja, Lilo und Pepe schon an vielen der gemeinsamen Termine zum Pflanzen und Pflegen der jungen Bäume vor Ort. „Die Kinder sollen lernen, dass wir nur eine Welt haben und dass es wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen“, erklärte Tanja Roloff. „Die Kinder finden es super“, sagte Martin Roloff und ergänzte: „Als Stadtkinder sind sie nicht jeden Tag im Wald, hier können sie richtig mitarbeiten und erleben, wie sich die Bäume dank ihrer Arbeit entwickeln.“

„Für Stadtkinder ist das etwas ganz Besonderes“, stimmt Margret Bergmeier zu. Auch in Zukunft hat sie noch viele Ideen für weitere Projekte auf der Fläche, wie der Bau von Nistkästen und Insektenhotels.

Ziel sei es, die einstige Brachfläche in ein Naherholungsgebiet zu verwandeln von dem Menschen, Natur und Tiere profitieren.



Forster Philip Fortströer und Margret Bergmeier betrachten die jungen Bäume auf der ehemaligen Brachfläche. Fotos: Julia Spiekerkötter